

• Gefäßzugänge

Dauerhafte Gefäßzugänge sind unter anderem zur regelmäßigen intravenösen Verabreichung von Medikamenten (z.B. Chemotherapie) oder zur künstlichen Ernährung erforderlich. Hierfür bekommen Patient:innen einen sogenannten „Port“. Der Port ist eine kleine Kammer, die im Rahmen einer Operation unter die Haut gebracht wird und mit einem dünnen Schlauch mit einer großen Vene verbunden ist. Auch für die Blutwäsche („Dialysebehandlung“) bei Patient:innen mit Nierenversagen ist ein Gefäßzugang erforderlich. Dabei werden entweder große Katheter in eine „zentrale“ Vene eingebracht oder es wird ein sog. „Shunt“ (Direktverbindung von Arterie und Vene) angelegt. Sofern Sie einen Gefäßzugang benötigen, können wir Sie kompetent beraten und kurzfristig eine (ambulante) Operation veranlassen.



Kontakt



Asklepios Gesundheitszentrum Volksdorf
Halenreihe 42
22359 Hamburg
www.asklepios.com/hamburg/mvz-volksdorf

Terminvereinbarung



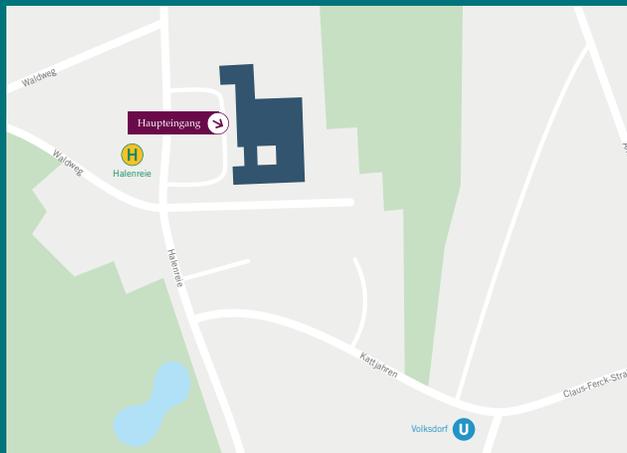
Prof. Dr. med. Thomas Koepfel
Spezialist für Gefäßerkrankungen,
Facharzt für Chirurgie und Gefäßchirurgie
Tel.: +49 40 1818848220

Erreichbarkeit:

Mo.: 07:30–17:00 Uhr
Di.: 07:30–17:00 Uhr
Mi.: 07:30–17:00 Uhr
Do.: 07:30–14:00 Uhr
Fr.: 07:30–16:30 Uhr



Anfahrt



ASKLEPIOS



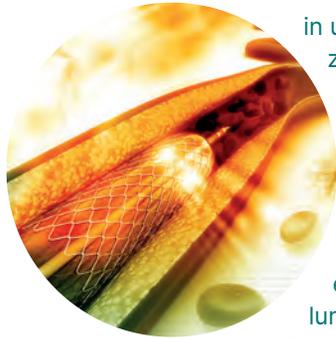
WUND- UND GEFÄßMEDIZIN

IM GESUNDHEITZENTRUM VOLKSDORF
Patienteninformation



ASKLEPIOS

Liebe Patientinnen und Patienten,



in unserem Gesundheitszentrum Volksdorf bieten wir eine Sprechstunde für Wund- und Gefäßmedizin an. Wir sehen unsere Aufgabe darin, Ihre Gefäßkrankung zu diagnostizieren um Ihnen anschließend einen individuellen Behandlungsvorschlag machen zu können. Dabei profitieren Sie von

der ausgewiesenen Expertise des Behandlungsteams unseres Zentrums. Die enge Zusammenarbeit mit unseren niedergelassenen Kolleg:innen ermöglicht eine zeitnahe Ergänzung der weiterführenden Diagnostik, etwa durch CT- oder Kernspintomographie, die von unserem Team für Sie organisiert wird. Auch kümmern wir uns um die rasche (stationäre) Weiterbehandlung bei unseren spezialisierten Kooperationspartnern, sofern Ihre Gefäßkrankung dies erfordert.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Unser Arzt
Prof. Dr. med.
Thomas Koepfel
Spezialist für
Gefäßkrankungen,
Facharzt für Chirurgie
und Gefäßchirurgie

UNSERE SCHWERPUNKTE

• **Arterielle Verschlusskrankheit („Schaufensterkrankheit“, Verengungen der Halsschlagadern)**

Durchblutungsstörungen der Beine sind bei Menschen, die älter als 60 Jahre sind, sehr häufig. Betroffene haben in der Regel ein erhöhtes Risiko für Herz-Kreislauf-erkrankungen, z. B. durch ein bekanntes Bluthochdruckleiden, Fettstoffwechselstörungen und Diabetes. Nicht jede/r Patient:in mit einer Gefäßkrankung verspürt Symptome. Das ist insofern ein Problem, als dass die Erkrankung grundsätzlich das gesamte Gefäßsystem betrifft, also auch die Herzkranzgefäße oder die Hirn-schlagadern. Somit kann bei Gefäßpatient:innen nicht nur die Durchblutung der Beine eingeschränkt sein, sondern sie haben auch ein erhöhtes Risiko für einen Herzinfarkt oder Schlaganfall. Wir können die arterielle Verschlusskrankheit durch eine schmerzlose Untersuchung nachweisen oder ausschließen, und können ggf. die weitere Diagnostik und Therapie veranlassen.

• **Aneurysma („Aussackung der Gefäße“)**

Als Aneurysma bezeichnen wir die krankhafte Erweiterung einer Schlagader („Arterie“). Aneurysmen können grundsätzlich jede Arterie betreffen, die weitaus meisten finden wir aber in der Bauchaortenschlagader („Bauchaortenaneurysma“) und in den Arterien im Bereich der Kniekehlen („Poplitealaneurysma“). Grundsätzlich verursachen diese Erweiterungen keine Beschwerden, auch wenn Sie wachsen. Es handelt sich aber um „tickende Zeitbomben“, da Aneurysmen ab einer kritischen Größe platzen können. Aneurysmen der Kniekehle können aber auch akut verstopfen. Beides hat für die Patient:innen unter Umständen verheerende und möglicherweise sogar tödliche Konsequenzen. Es ist also wichtig, Aneurysmen zu entdecken, bevor diese Komplikationen überhaupt auftreten. Für die erfahrene Untersucherin/den erfahrenen Untersucher ist dies mittels einer gründlichen Ultraschalluntersuchung leicht möglich. Gesetzlich krankenversicherte Männer ab 65 Jahren (erhöhtes Risiko!) haben deshalb Anspruch auf ein einmalig durchgeführtes Ultraschall-Screening zur Früherkennung von Bauchaortenaneurysmen.

• **Varizen („Krampfadern“)**

Krampfadern entstehen meist aus den oberflächlichen Beinvenen als Folge einer Funktionsstörung der Venenklappen. Hierdurch entstehen die typischen, erweiterten und geschlängelten Gefäße, die nicht nur kosmetisch stören, sondern auch Beinschwellungen und –schmerzen und umschriebene Entzündungen zur Folge haben können. Insbesondere die fortgeschrittenen Formen der Erkrankung führen nicht selten zu chronischen Geschwüren an den Unterschenkeln („offene Beine“). Auch diese Erkrankung kann durch eine schmerzlose Ultraschalluntersuchung problemlos nachgewiesen werden.

• **Chronische Wunden**

Nicht heilende Wunden im Bereich der Beine sind fast immer mit einer Gefäßkrankung verbunden. Aus diesem Grunde ist eine Gefäßuntersuchung bei Betroffenen obligatorisch, da ohne Behandlung der Gefäßkrankung auch die Wunden nicht abheilen werden. Bei Wundpatient:innen klären wir das arterielle oder venöse Gefäßsystem ab. Außerdem können wir in unserer Praxis eine gründliche Wundreinigung durchführen und der Hausärztin/dem Hausarzt Empfehlungen zur weiteren Behandlung geben. Bestimmte Wunden profitieren von einer Unterdruckbehandlung, bei der die Wunde einem permanenten Sog ausgesetzt wird. Diese sogenannte „Vakuumtherapie“ bieten wir in unserem Zentrum auch als ambulante Leistung an.

• **Diabetisches Fußsyndrom**

Fast 10 % aller Diabetiker:innen entwickeln Geschwüre und Gewebsveränderungen im Bereich der Füße. Es handelt sich um ein tückisches Krankheitsbild: beim Diabetiker treten die Geschwüre häufig durch zu enges Schuhwerk auf, da das Schmerzempfinden durch eine Nervenschädigung („diabetische Polyneuropathie“) herabgesetzt und die Durchblutung durch Verkalkungen der großen und/oder kleinen Gefäße gestört ist. Zu spät erkannt und behandelt sind häufig Amputationen am Fuß erforderlich, bei fortgeschrittenen Befunden droht sogar der Verlust des Unter-/Oberschenkels. Aus diesem Grunde bedarf dieses Patientenkollektiv einer ganz besonderen Abklärung, die wir im Rahmen der Gefäßsprechstunde Diabetikern anbieten können.